

Ein Herzstück der Region



Maria Laach. Der See, die Kirche und das Kloster, die Bibliothek, die Klosterbetriebe, die Hotellerie und Gastronomie, das große kulturelle und touristische Angebot. Maria Laach, im Kreis Ahrweiler, unmittelbar an der Grenze zum Nachbarkreis Mayen-Koblenz gelegen, ist ein Herzstück der Region. Auch diese Luftaufnahme (2011) lässt die Form eines Herzens erahnen. Das Foto liefert eine perfekte Über-Sicht aus Blickrichtung Südwest von oberhalb der Gebäude, hinweg über den Vulkankrater mit seinem See. In diesem Heimatjahrbuch ist Maria Laach präsent – wie immer und in mehreren Beiträgen. Maria Laach wird beschrieben als kultureller Schatz, als Zentrum eines attraktiven Wanderwegenetzes, als Ergebnis einer Naturkatastrophe durch den gigantischen Vulkanausbruch vor etwa 13.000 Jahren, als geologischer Ursprung und zugleich als Mittelpunkt einer imposanten Vulkanlandschaft. Und als historischer Verkehrsknotenpunkt. jk

Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

Von Herbst 2022 bis Herbst 2023

Jürgen Kempenich

Geburtsstation in Bad Neuenahr und Krankenhaus Adenau schließen

Die Marienhaus-Gruppe mit Sitz in Waldbreitbach hat den Kreißaal, die Geburtshilfe und die stationäre Gynäkologie am Standort „Maria Hilf“ in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie das Krankenhaus St. Josef in Adenau komplett geschlossen.

Am 2. Dezember 2022 informierte die Marienhaus-Gruppe über die kurzfristige Schließung der Geburtshilfe und der gynäkologischen Versorgung in „Maria Hilf“. Der Grund seien signifikante Engpässe beim medizinischen und pflegenden Personal. Die umliegenden Kliniken seien informiert, auch sei die Versorgung der Patientinnen sichergestellt.

Zu Adenau teilte die Marienhaus-Gruppe am 8. Dezember 2022 mit, dass die stationäre Versorgung in St. Josef zum 31. März 2023 komplett eingestellt werde. Maßgebliche Ursachen seien – neben dem fehlenden ärztlichen und pflegerischen Fachpersonal – die verschlechterte wirtschaftliche Situation kleiner Krankenhäuser mit einem eingeschränkten Behandlungsangebot. In der letzten Zeit habe in Adenau fast nur noch eine geriatrische Versorgung stattgefunden, die künftig in Bad Neuenahr-Ahrweiler erfolgen solle. Eine stationäre Versorgungslücke entstehe im Raum Adenau nicht, da die Versorgung bereits im Umland erfolge, so die Marienhaus-Gruppe.

Die rettungsdienstliche Versorgung in Adenau gilt durch den im Januar 2020 neu eingerichteten Notarztstandort des DRK, der vom Förderverein Krankenhaus und dem Notarztstandort Adenau e. V. unterstützt wird, als gesichert.

Die Schließungen führten in der Bevölkerung und der Politik zu Unverständnis und Sorgen. Eine Online-Petition richtete sich an das Land Rheinland-Pfalz. Es gab Aktivitäten von Bürgern, Runde Tische der Beteiligten sowie zahlreiche Gremiensitzungen in Kommunen und beim Kreis. Als Interimslösung für die Notfallversorgung in Adenau wurde im Zusammenwirken von Land und DRK eine vierundzwanzigstündige Verfügbarkeit eines zweiten Rettungswagens eingerichtet. Für die entfallenen Versorgungsangebote im Krankenhaus Adenau soll auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse mit allen verantwortlichen Akteuren ein adäquates und finanzierbares ländliches Versorgungsmodell entwickelt werden. Als erster Schritt wird hierzu ein professioneller Projektierer durch die Verbandsgemeinde beauftragt. (Stand 15.08.2023)

Corona-Pandemie im Kreis Ahrweiler: Deutliche Fortschritte erzielt, aber Wachsamkeit erforderlich

Die Corona-Pandemie wurde in den beiden jüngsten Ausgaben des Heimatjahrbuchs ausführlich beschrieben (Ausgabe 2021, Seite 14 ff; 2022/2023 Seite 13 ff). Für die Zeit von Juli 2022 bis Ende August 2023 gelten als wesentliche Erkenntnisse und Entwicklungen: Der Kreis Ahrweiler hat weiterhin deutliche Fortschritte im Umgang mit der Pandemie erzielt. Trotz anfänglicher Herausforderungen und Rückschlägen zeigte sich die Region widerstandsfähig und engagiert.

Impfkampagne und Aufklärung: Der AW-Kreis hat entschlossen an seiner Impfkampagne gearbeitet. Dank einer umfangreichen Aufklärungsarbeit konnten die Impfquoten weiter gesteigert werden. Die Bürgerinnen und Bürger

haben erkannt, wie wichtig Impfungen sind, um sich selbst und die Gemeinschaft insbesondere vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen.

Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Juli 2021, die das Landesimpfzentrum in Grafenschaft-Gelsdorf schwer beschädigte, konnte der Betrieb dort nicht mehr aufgenommen werden. Als Reaktion darauf wurden die Impfungen fortan mithilfe mobiler Impfbusse sowie durch die niedergelassenen Ärzte und Apotheken durchgeführt.

Digitale Lösungen, Bildung und Wirtschaft: Die Pandemie hat im Bildungsbereich und in der Arbeitswelt zum verstärkten Einsatz digitaler Lösungen geführt. Schulen im Kreisgebiet haben seit dem ersten Lockdown zunehmend innovative Technologien genutzt. Meetings wurden häufiger online abgehalten, Arbeiten im Homeoffice hat sich vielerorts erfolgreich etabliert, auch in der Kreisverwaltung, und die örtlichen Unternehmen haben sich an die veränderten Gegebenheiten angepasst. Viele hatten bereits Online-Verkaufsplattformen oder Lieferdienste eingerichtet, um ihre Dienstleistungen anzubieten.

Solidarität und Gemeinschaft: Die Menschen haben sich während der gesamten Pandemie und nach der Flutkatastrophe gegenseitig unterstützt. Zahlreiche Nachbarschaftsinitiativen, Freiwilligengruppen und Unterstützungsnetzwerke sind entstanden, um besonders gefährdeten Mitgliedern der Gemeinschaft zu helfen. Die Corona-Warn-App wurde zur Kontaktverfolgung genutzt und bundesweit mehr als 48 Millionen Mal heruntergeladen - wegen des abflauenden Infektionsgeschehens wurde die App zum 1. Juni 2023 in einen Ruhemodus versetzt.

Anpassung der Maßnahmen: Im Laufe der Zeit wurden die restriktiven Maßnahmen angepasst, um einen Ausgleich zwischen Gesundheitsschutz und wirtschaftlicher Stabilität zu schaffen. Zum 2. Februar 2023 entfiel die Maskenpflicht im Personenfernverkehr. Am 7. April 2023 lief der rechtliche Rahmen für die Corona-Schutzmaßnahmen aus. So gab es keine Pflicht mehr zum Tragen einer FFP2-Maske beim Besuch eines Krankenhauses oder einer Pflegeeinrichtung.

Tourismus und Erholung: Im April 2023 lief auch die Coronavirus-Einreise-Verordnung aus. Im Kreis wurde für Natur und Kultur geworben, lokale Tourismusinitiativen haben Wanderungen, Radtouren und weitere Aktivitäten gefördert.

Trotz dieser Fortschritte ist es wichtig festzuhalten: Das Coronavirus ist nicht vollständig verschwunden. Die aktuellen Varianten und mögliche zukünftige Entwicklungen erfordern weiterhin Wachsamkeit und vorausschauendes Handeln. Dabei gilt es auch den Impfschutz im Blick zu behalten, insbesondere bei Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe.

Heimat-Museum Schloss Sinzig: 70-jähriges Jubiläum, 600.000 Jahre Besiedlungsgeschichte

Das Heimat-Museum Schloss Sinzig besteht seit 70 Jahren. Die Festveranstaltung zu diesem Jubiläum am 17. Mai 2023 öffnete die Blicke in zwei Richtungen: in die vergangenen sieben Jahrzehnte im Zeichen der Sinziger Geschichte und Kultur – und in die zukünftige Ausrichtung, die mit einer neuen archäologischen Abteilung samt Dauerausstellung eingeweiht wurde. Dabei handelt es sich um die Präsentation „Steinbeil, Ziegel, Bilderschüssel – Archäologische Spurensuche an Rhein und Ahr“.

Zum 70-jährigen Bestehen zeigt sich ein Drittel der Ausstellungsfläche neu. Das Thema Archäologie aus Sinzig hat eine andere Dimension als bisher erhalten. Ursache sind wertvolle Funde aus dem Stadtgebiet, die jetzt zur Verfügung stehen: Exponate zur Erdgeschichte, Steinzeit und der Bronze- sowie Eisenzeit. Vor allem aber werden bisher unbekannte Funde aus der römischen Zeit und hier ganz besonders der Terra-Sigillata-Manufaktur von Sinzig präsentiert.

Diese Manufakturwaren der Sinziger Produktionsstätte waren im Norden des Römischen Imperiums weit verbreitet. Der Produktionsstandort Sinzig ist durch wissenschaftliche Publikationen international in Fachkreisen bekannt. Diesem Renommee wird das Heimat-Museum im Sinziger Schloss nun gerecht. So gibt es jetzt - neben der Römervilla in Ahrweiler mit dem Schwerpunkt „Bürgerliche Wohnkul-

tur“ und dem Römischen Museum in Remagen mit dem Schwerpunkt „Militär am Limes“ - im Sinziger Museum einen Schwerpunkt auf der Industriekultur der Römer.

Bei der Eröffnung betonte Bürgermeister Andreas Geron, das Museum sei seit 70 Jahren ein historischer Schatz für Sinzig. Die neue Ausstellung zur Archäologie mit Schwerpunkt auf der Römerzeit schlage den Bogen zur Gegenwart mit der Sinziger Fliesenfertigung. Geron dankte Museumsleiterin Agnes Menacher und allen, die bei der Realisierung - die Arbeiten dauerten mehr als zwei Jahre - geholfen hatten.

Der Kreis Ahrweiler verfügt nach den Worten des Kreisbeigeordneten Friedhelm Münch „über ein weiteres Highlight in seiner Museumslandschaft. Wir haben mehrere Hochkaräter von internationalem Format: die Dokumentationsstätte Regierungsbunker, das Arp-Museum Bahnhof Rolandseck, die Römervilla und das Friedensmuseum Brücke von Remagen.“ Mit der neuen Dauerausstellung und ihrem Schwerpunkt auf der römischen Industriekultur in Sinzig komme ein weiterer, wertvoller Mosaikstein hinzu. „Das Heimatmuseum Sinzig wird die Kulturlandschaft im Kreis Ahrweiler weiter bereichern“, sagte Münch.



Gabriel Heeren mit der Stempelform eines Pferdchens, einem Werkzeug des antiken Töpferhandwerks, mit der die Töpfer ihre Waren verzieren konnten

Hardy Rehmann, Vorsitzender des Fördervereins, zog eine Bilanz zur Museumstätigkeit auch in Zahlen: Seit 2018 seien über den Förderverein 86.000 Euro ins Museum geflossen. Rehmann verwies insbesondere auf die beiden Sammler Friedhelm Brandau und Manfred Gap-

Blicken in die Sinziger Geschichte und auf die zukünftige Ausrichtung des Museums: Agnes Menacher (v.l.), Hardy Rehmann, Andreas Geron und Gabriel Heeren



pe. Museumsleiterin Agnes Menacher dankte neben den Leihgebern Brandau und Gappe vor allem dem Archäologen Gabriel Heeren, der die Ausstellung mitkuratiert habe – gemeinsam mit ihr und ihrem Ehemann Rudolf Menacher.

„600.000 Jahre Besiedlungsgeschichte in Sinzig“ versprach Gabriel Heeren dem Publikum bei seinem Rundgang durch die Ausstellung: Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit und die Zeit der Römer, so die Aufteilung. Im Didaktikraum veranschaulicht das von Andreas Schmickler gebaute Modell eines römischen Brennofens, wie die Terra-Sigillata-Fertigung vonstattenging.

Das Museum wurde als Sinziger Heimatmuseum 1953 eingerichtet und hat seit 1956 seinen Standort im Schloss (erbaut 1855). Agnes Menacher leitet diese Kultureinrichtung seit 1985 – eine ehrenamtliche Leistung, die bei der Jubiläumsveranstaltung mehrfach hervorgehoben wurde.

U-Boot auf Rhein-Reise

Ein außergewöhnlicher Sonntagsausflug an den Rhein: Hunderte Schaulustige strömten

am 14. Mai 2023 an die Flussufer zwischen Rolandswerth und Brohl, um eine Aktion der Superlative live zu verfolgen. Das U17, ein ausrangiertes U-Boot der Klasse 206 A, fuhr den Rhein hinauf Richtung Speyer. Besser gesagt: Es wurde gefahren. Und zwar auf einem 85 Meter langen hochsee- und flusstauglichen Schwimmponton. In Kiel hatte ein 900-Tonnen-Portalkran das 500 Tonnen schwere, fast 50 Meter lange und 9 Meter hohe U-Boot auf den Ponton gehievt. Der XXL-Transport war am 29. April 2023 in der Kieler Förde gestartet, hatte den Nord-Ostsee-Kanal passiert, die Nordsee durchquert, um dann die Rhein-Passage nach Süden anzutreten. Am 17. Mai erreichte das Schubschiff „Pieter van der Wees“ den Speyerer Naturhafen. Am 20. Mai ging das Boot an Land. Auf einem Tieflader mit 30 Achsen wurde es mit Schrittgeschwindigkeit ins dortige Technik-Museum gefahren. Vor dem Weitertransport ins Technik-Museum Sinsheim wird das U-Boot leichter und drehbar gemacht. Dafür müssen unter anderem 100 Tonnen Batterien aus dem Boot ausgebaut und die Motoren fixiert werden.



Das ausrangierte U-Boot passierte am 14. Mai 2023 die Apollinariskirche in Remagen.

Ricarda Funk holt ihren vierten EM-Titel

Die Slalomkanutin Ricarda Funk ist die derzeit wohl erfolgreichste Sportlerin im Kreis Ahrweiler. Die Bad Breisigerin wurde am 2. Juli 2023 Kanuslalom-Europameisterin im Kajak-Einer der Frauen. Nach einem fulminanten Lauf (99,9 Sekunden) gewann sie den Titel im Finale bei den European Games in Krakau (Polen). Dabei stellte die 31-Jährige, die für den KSV Bad Kreuznach startet, als Zehnte des Halbfinals ihre jüngsten Ergebnisse auf den Kopf und ließ auf den Plätzen zwei und drei die Polin Klaudia Zwolinska um 1,97 Sekunden und die Tschechin Tereza Fiserova um 3,25 Sekunden hinter sich. Es war nach 2014 (Einzel) und 2018 (Einzel und Mannschaft) bereits ihr vierter EM-Titel. In Krakau setzte Funk noch einen drauf und sicherte sich beim abschließenden Kajak-Cross auch die Silbermedaille. Funks bis dahin größter Erfolg war der Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio 2021, ebenfalls im Einer-Kajak (siehe Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2022/2023, Seite 16).

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum vierten Mal im Ahrtal

Wenn das Staatsoberhaupt binnen zwei Jahren zum vierten Mal dieselbe Region in Deutschland besucht, dann muss der Anlass ein besonderer sein. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kehrte am 9. Juli 2023 erneut zurück ins Ahrtal, wenige Tage vor dem zweiten Jahrestag der Flutkatastrophe. Man dürfe die Menschen hier nicht vergessen und sich angesichts dessen, was noch alles zu tun sei, nicht den Mut nehmen lassen, sagte er bei einer Wanderung durch die Weinberge über den Rotweinwanderweg bei Walporzheim und Marienthal. „Denn wenn richtig ist, dass es sich um eine Jahrhundertkatastrophe handelte, dann kann und darf es nicht erstaunen, dass auch zwei Jahre nach der Flutnacht noch Schäden sichtbar sind“, so der Bundespräsident.

Seit seinem Besuch 2022 habe sich viel getan. Am schlimmsten aber seien die „Schäden in der Seele der Menschen“, die Angehörige verloren haben. „Das sind Wunden, die lange brauchen, um zu heilen und zu vernarben. Bei manchen



Europameisterin Ricarda Funk (2023)

verheilen sie vielleicht nie.“ Er sehe die Erschöpfung der Menschen – aber auch Fortschritte, die im Ahrtal gemacht worden seien. Zugleich richtete er eine Botschaft ins ganze Land: „Kommt wieder hierher. Geht wandern hier an der Ahr, genießt den Wein, genießt das gute Essen.“ Der Tourismus sei im Ahrtal eine Säule der Wirtschaft. Zuvor hatte Steinmeier,



Informationsaustausch: Frank-Walter Steinmeier (vorne v.l.), Ehefrau Elke Büdenbender, Cornelia Weigand, Dominik Gieler (Bürgermeister Verbandsgemeinde Altenahr) und Alfred Sebastian (Ortsbürgermeister Dernau)



*Im Gespräch mit dem
Staatsoberhaupt:
Landrätin Cornelia
Weigand*

der von seiner Ehefrau Elke Büdenbender begleitet wurde, mit Bürgermeistern, Landrätin Cornelia Weigand und Ministerpräsidentin Malu Dreyer intern unter anderem darüber gesprochen, wo Entscheidungen beschleunigt werden könnten. Bei der Wiederherstellung der

Infrastruktur nannte er beispielsweise die Ahr-talbahn. Wie bereits bei seinen vorherigen drei Besuchen richtete das Staatsoberhaupt einen ausdrücklichen Dank an die Nothelfer der ersten Stunden: Feuerwehr, Polizei, THW, DLRG und viele weitere Organisationen.



Großes Medieninteresse: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 9. Juli 2023 auf dem Rotweinwanderweg

Menschen gedenken der Flutkatastrophe vor zwei Jahren

Zwei Jahre nach der Flutkatastrophe am 14. und 15. Juli 2021 haben die Menschen im Kreis Ahrweiler bei mehreren Gedenkveranstaltungen an dieses verheerende Ereignis erinnert. In fast allen an der Ahr gelegenen Orten wurde der Todesopfer und Betroffenen gedacht.

135 Menschen im Kreis Ahrweiler wurden bei der Flut vor zwei Jahren getötet, ein Mensch wird noch vermisst (Information des Polizeipräsidiums Koblenz, Stand 15. August 2023).

Bei der zentralen Gedenkveranstaltung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler am 14. Juli 2023 mit 500 Gästen im Kurpark sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer: „Niemand ist und wird vergessen. Alle Menschen, deren Leben durch die Flut einen tiefen Einschnitt erfahren haben, sollen wissen, dass wir an ihrer Seite bleiben.“ 24 Monate nach der Flut sei an vielen Stellen nach und nach ein neuer Alltag eingeleitet. „Belebte Wochenmärkte in der Region, die einladende Altstadt in Ahrweiler oder das wunderschöne Kurviertel in Bad Neuenahr zeugen von wiedergewonnener Lebensqualität“, so die Ministerpräsidentin. Zeichen der Zuversicht seien beispielsweise Infrastrukturprojekte wie Radwege, Zugstrecken, Nahwärmenetze, der Glasfaserausbau sowie steigende Touristenzahlen.

Bürgermeister Guido Orthen gestand, „dass die Dauerbelastung über nunmehr zwei Jahre müde macht.“ Der Weg zur Normalität sei noch weit. Es müsse noch vieles geändert werden, Verfahren und Vorschriften müssten vereinfacht und beschleunigt werden, damit der Aufbau des Tals in angemessener Zeit gelingen könne.

Stellvertretend für alle Ortsvorsteher der Stadtteile führten Richard Lindner (Bad Neuenahr) und Ferdi Heuwagen (für Ahrweiler) ein Zwiegespräch, an dessen Ende sie den Wunsch äußerten: „Wieder mehr Normalität für unsere Kinder und Enkelkinder. Dass sie wieder unbeschwert auf Spielplätzen spielen können. Und dass es für unsere Bürger wieder Plätze, Parks und Treffs geben wird, wo sie sich austauschen können.“ Sternekoch Hans Stefan Steinheuer aus Heppingen nannte Vorschläge, wie der Tourismus im Ahrtal wieder aufleben könne.

Weitere Gedenkstunden und Gedenkgottesdienste fanden unter anderem in Mayschoß, Walporzheim, Ahrweiler, Bachem, Bad Neuenahr, Heppingen, Lohrsdorf, Heimersheim, Ehlingen und Sinzig sowie im weit von der Ahr gelegenen Ramersbach statt. Landrätin Cornelia Weigand nahm an Gedenkgottesdiensten in Insul und Bad Bodendorf teil. In Sinzig wurde ein Gedenkstein eingeweiht (siehe Bericht in diesem Heimatjahrbuch „Helfende Hände“: Seit der Flutkatastrophe aktiv).

In der ersten Reihe: Ministerpräsidentin Malu Dreyer (von links), Bürgermeister Guido Orthen, Klimaschutzministerin Katrin Eder und Innenminister Michael Ebling bei der Gedenkveranstaltung im Kurpark am 14. Juli 2023





Am 15. Juli 2023 fanden Gedenkgottesdienste statt, unter anderem auf dem Friedhof in Ahrweiler.

Erste und einzige Flutkapelle im Ahrtal

Die Gedenkfeier in Walporzheim stellte eine Besonderheit dar. In den Weinbergen 200 Meter östlich der Bunten Kuh entstand die erste und bisher einzige Flutkapelle im Ahrtal. Bischof Dr. Stephan Ackermann segnete das kleine Gotteshaus am 15. Juli 2023 ein. Die Kapelle ist dem Heiligen Donatus geweiht, dem Schutzpatron gegen Unwetter, Blitzschlag, Hagel und Feuer. „Sie soll für Angehörige,

Einheimische und Besucher im Ahrtal eine Erinnerungsstätte sein und zum Wallfahren, Pilgern und Verweilen einladen“, erklärten die Initiatoren. Der Freundeskreis der Kapelle St. Josef Walporzheim um seinen Vorsitzenden Werner Schüller kümmert sich um die Pflege des Gebäudes mit der markanten Dachformation. Das Mauerwerk im Umfeld der Kapelle passt sich an die Weinbergsmauern in der Nachbarschaft an.



Die Flutkapelle in Walporzheim mit ihrer markanten Dachformation wurde am 15. Juli 2023 eingeweiht.

TuS Ahrweiler: 125-jähriges Jubiläum im Zeichen des Wiederaufbaus

Einer der mitgliederstärksten Vereine im Kreis Ahrweiler feierte im Sommer 2023 sein 125-jähriges Bestehen: der Turn- und Sportverein Ahrweiler 1898 e.V., kurz TuS Ahrweiler. Der historische Startschuss fiel am 15. März 1898, als sich 14 Herren zur Gründungsversammlung zusammenfanden. Bis zu diesem Datum beschränkte sich das Vereinsleben im alten Ahrweiler über Jahrhunderte hinweg fast ausschließlich auf die Schützen- und Junggesellenformationen. Der Sport hingegen, in früheren Zeiten als „Leibesübung“ betitelt, kam zu kurz. Das sollte sich in den kommenden Jahrzehnten ändern.

Der TuS Ahrweiler hat sich stetig weiterentwickelt und je nach gesellschaftlichem Trend die passenden Sportarten angeboten. Heute sind über 1.400 Mitglieder in zwölf Abteilungen aktiv. Zusätzlich bewegt der Verein über 200 Reha-Sportler. Der Sportverein kann auf viele sportliche Erfolge und eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit zurückblicken. Hier werden nicht nur Freizeit- und Breitensport gefördert, sondern auch Gesundheit, Integration und das soziale Miteinander spielen eine große Rolle.

Das Jubiläumsjahr 2023 sollte eigentlich mit einer großen Feier begangen werden, aber die langjährigen Pläne wurden durch die Corona-

Pandemie und die verheerende Flut im Juli 2021 zunichte gemacht. Das gesamte Inventar des Vereins, historische Schriftstücke, Fotos und vieles mehr wurden in den Fluten zerstört und viele Mitglieder, Übungsleiter und Freunde des Vereins waren schwer betroffen.

In Teamleistung und dank der starken Unterstützung anderer Sportvereine, zahlreichen Spendern und den örtlichen Behörden konnte schnell wieder Sport in verschiedenen Formen angeboten werden: Noch lange nicht in der Form wie vor der Flut, aber auf einem guten Weg in die richtige Richtung. Der Vorstand des TuS Ahrweiler hat sich nicht entmutigen lassen und beschlossen, das Jubiläumsjahr unter dem Motto „125 Jahre TuS Ahrweiler“ zu gestalten. Jede sportliche Veranstaltung der zwölf Abteilungen wurde besonders ausgerichtet, um die Freude am Sport und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Zu den Höhepunkten gehörten die Tischtennis-Show mit prominenten internationalen Spielern, der Volkslauf „AHRTuS-Lauf“ mit Spaß, viel Sport und Live-Musik für Jung und Alt, das Rotweinturnier der Bogenschützen mit internationalem Teilnehmerfeld und der Cross-Duathlon der Triathleten. Vorsitzender Arne Heuser und Geschäftsführerin Sabine Schenke sind stolz auf die vielen Ehrenamtler und Unterstützer des Vereins, ohne die das nicht möglich wäre.

Beim „AHRTuS-Lauf“ gingen insgesamt 238 Teilnehmer in verschiedenen Disziplinen an den Start, unter anderem bei Walking/Nordic Walking.



Walter „Waldi“ Fabritius war ein Bad Breisiger mit Leib und Seele

„Bad Breisig. Ich liebe diese Stadt. Sie ist meine Heimat, und ich habe mich seit meiner Jugend mit ihrer Geschichte beschäftigt.“ Als Walter Fabritius 2007 sein Buch „Die Alten Breisiger – Plaudereien aus der Geschichte der Quellenstadt in 53 Aufsätzen“ veröffentlichte und diese Zeilen schrieb, war dies nur eine von unzähligen Publikationen des Autors, Heimatkundlers, Journalisten, Veranstaltungsorganisations und vor allem: des Karnevalisten „Waldi“ Fabritius. Am 18. Mai 2023 ist er im Alter von 92 Jahren gestorben.

Der Bad Breisiger mit Leib und Seele wurde am 10. März 1931 geboren. In Sinzig. Drei Jahre später zog die Familie in die Quellenstadt, nach Niederbreisig. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Andernach ab 1941 und den Wirren des Zweiten Weltkriegs absolvierte er eine kaufmännische Lehre bei der Stephansdach GmbH in Brohl. Nach weiteren beruflichen Stationen fungierte Walter Fabritius ab 1956 beim Verkehrs-Verlag Remagen (VVR), einem Fachverlag für Fahrschulen und Verkehrserziehung, als Assistent der Geschäftsleitung. In den folgenden Jahrzehnten bis zu seinem beruflichen Ausscheiden arbeitete er beim VVR unter anderem als Autor für Prüfungsbogen der Führerscheinprüfungen sowie als Autor zahlreicher Lehr- und Lernmittel für die Verkehrserziehung, darunter rund 80 Filme und Tonbildschauen.

Seine Freizeit gehörte dem Ehrenamt und den Vereinen. Als da beispielsweise wären: der Sportverein Niederbreisig, der Luftsportverein Mönchsheide, die St.-Sebastianus-Schützen- und Bürgerschützengesellschaft. Vor allem aber: die Karnevalsgesellschaft Bad Breisig von 1892. „Prinz Walter I.“ thronte 1967 dort als oberste Tollität – gemeinsam mit seiner Ehefrau Margot („Margot I.“) als Prinzessin. Den KG-Vorsitz hatte er 27 Jahre inne. Darüber hinaus



Heimatkundler, Journalist, Veranstaltungsorganisator und vor allem Karnevalist: Walter „Waldi“ Fabritius (2014)

fungierte er überregional in den Rheinischen Karnevals-Korporationen (RKK). 1981 wurde er deren Bezirksdelegierter für den Kreis Ahrweiler, dem RKK-Ehrenrat gehörte er bis zu seinem Tod an. Walter Fabritius rief den RKK-Tag ins Leben, eine Sommer-Veranstaltung der Mitgliedsvereine. 1992 holte er das Großereignis in seine Heimatstadt: 8.000 Teilnehmer zogen durch Bad Breisig.

Auf dem dortigen Waldfriedhof hat der Träger der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz seine letzte Ruhe gefunden. In mehreren Kondolanzanzeigen wurde der Verstorbene gewürdigt. RKK-Präsident Hans Mayer nannte ihn einen „außergewöhnlichen Menschen und unvergesslichen Förderer des rheinischen Karnevals“. Für die Stefan-Morsch-Stiftung, die eine Stammzellen-Spenderdatei für erkrankte Menschen anbietet, verabschiedete Emil Morsch ihn mit den Worten „Dein bester Freund“.

Ehrungen verdienter Bürgerinnen und Bürger

(01.09.2022 - 31.08.2023)

Freiherr-vom-Stein-Plakette 2022

28.09.2022 Anton Palm, Grafschaft
28.09.2022 Christoph Kniel, Bad Neuenahr-Ahrweiler
28.09.2022 Georg Knieps, Altenahr
28.09.2022 Günther Hilterscheid, Harscheid

Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz

26.07.2023 Kurt Gilles, Sinzig
29.08.2023 Hubert Pauly, Dernau

Sonderform Flut

17.11.2022 Mario Bell, Sinzig
17.11.2022 Nick Falkner, Remagen
17.11.2022 Jürgen Hoffmann, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Peter Kriechel, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Jürgen Menzen, Grafschaft
17.11.2022 Katharina Orth, Oberzissen
17.11.2022 Melanie Schmeil, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Tina Marie Schmidt, Altenahr
17.11.2022 Rolf Schmitt, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Nicole Schober, Berg
17.11.2022 Hans Stefan Steinheuer, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Renata Struckmeier, Sinzig
17.11.2022 Thilo Vogel, Altenahr
17.11.2022 Nadine Wenigmann, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Frank Wershofen, Bad Neuenahr-Ahrweiler
17.11.2022 Monique Wilmer, Sinzig

17.11.2022 Michaela Wolff, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Dr. Gerd Wolter, Dernau
 17.11.2022 Alexander Zimmermann, Kalenborn
 17.11.2022 Gaby Zimmermann, Kalenborn
 17.11.2022 Hans-Jakob Zmudzcynski, Berg
 17.11.2022 Udo Adriany, Müsch
 17.11.2022 Klaus Beu, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Albert Dresen, Fuchshofen
 17.11.2022 Udo Heimermann, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Ferdi Heuwagen, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Stephan Hübinger, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Hans-Jürgen Juchem, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Werner Kasel, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Nikolaus Peter Kniel, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Helmut Lussi, Schuld
 17.11.2022 Siegfried Müller, Pomster
 17.11.2022 Ewald Neiß, Insul
 17.11.2022 Robert Reuter, Dümpelfeld
 17.11.2022 Peter Richrath, Antweiler
 17.11.2022 Ulrich Stieber, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 17.11.2022 Alexander Albrecht, Sinzig
 17.11.2022 Dominik Gieler, Rech
 17.11.2022 Anke Hupperich, Altenahr
 17.11.2022 Erwin Kessel, Berg
 17.11.2022 Hubertus Kunz, Mayschoß
 17.11.2022 Ralf Minwegen, Hönningen
 17.11.2022 Guido Schmitz, Kesseling
 17.11.2022 Jürgen Schwarzmann, Hönningen
 17.11.2022 Alfred Sebastian, Dernau
 17.11.2022 Gunter Windheuser, Sinzig
 17.11.2022 Werner Zavelberg, Lind
 10.05.2023 Günter Adrian, Dorsel
 10.05.2023 Kay Andresen, Remagen
 10.05.2023 Katharina Brungs, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Maria Bugl, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Pascal Delord, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Rüdiger Fuhrmann, Altenahr
 10.05.2023 Jürgen Gehring, Grafschaft-Ringen
 10.05.2023 Anton Gieraths, Bad Neuenahr-Ahrweiler, stv. für Kirchdaun
 10.05.2023 René Haas, Schuld
 10.05.2023 Guido Henseler, Sinzig

10.05.2023 Franz Hirst, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Sonja Hübinger, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Helga Kirsch, Landkreis Ahrweiler
 10.05.2023 Iris Koglin, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Dominik Larscheid, Dümpelfeld-Lückenbach
 10.05.2023 Irmgard Lussi, Schuld
 10.05.2023 Walter Radermacher, Ahrbrück
 10.05.2023 Bernhard Schmitz, Fuchshofen
 10.05.2023 Gerhard Stappen, Insul
 10.05.2023 Eveline Wahl, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 10.05.2023 Annette Winnen, Kalenborn
 10.05.2023 Stefan Zavelberg, Kirchsahr

Zudem haben mehr als 2.000 Helfende aus dem Bereich der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen eine Ehrung in Form der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz, Sonderform Flut, erhalten. Unter den Geehrten befindet sich auch die bei einem Einsatz zur Menschenrettung ums Leben gekommene Feuerwehrfrau Katharina Maria Kraatz von der Freiwilligen Feuerwehr Barweiler († 18.07.2021).

Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

29.11.2022 Markus Becker, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 29.11.2022 Hans-Jürgen Juchem, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 29.11.2022 Paul Neuhaus, Niederzissen
 29.11.2022 Rudolf Scharrenbach, Weibern
 29.11.2022 Hans-Werner Wey, Niederzissen
 Dezember 2022 Dominik Graf von Spee, Sinzig